

Zeitschrift: Bulletin de l'Association suisse des électriciens
Herausgeber: Association suisse des électriciens
Band: 20 (1929)
Heft: 23

Artikel: Diagramm des Spannungsabfalles in eine Netzwidestand bei Phasenschiebung
Autor: Wedenberg, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1056837>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heit des $\text{tg } \varphi$ -Masstabes von O_0 aus gefunden wird, wird auf C_0A_0 eine Senkrechte gezogen, die die Abszisse in E' schneidet. Die Gerade durch die Punkte E' und C_0



Fig. 2.

OA Spannung auf der Verbraucherseite.
 OC Spannung auf Erzeugerseite.
 AC Geometrischer Spannungsabfall.
 AB ~ AB' Algebraischer Spannungsabfall.

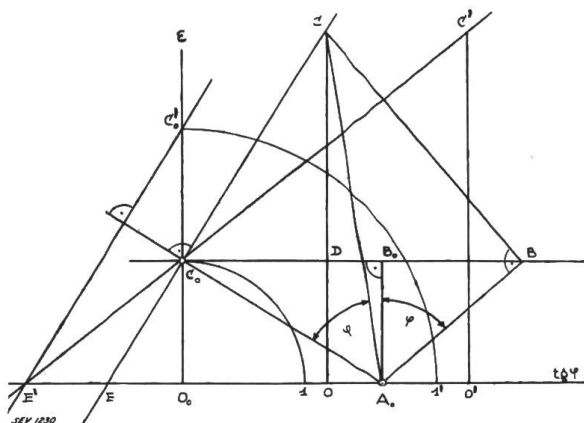


Fig. 3.

stellt nun den Verlauf des algebraischen Spannungsabfalles in Abhängigkeit von $\text{tg } \varphi$ bei konstanter Wirkleistung dar, wenn auf der Ordinate und Abszisse noch die Skalen für Spannungsabfall bzw. $\text{tg } \varphi$ abgetragen werden.

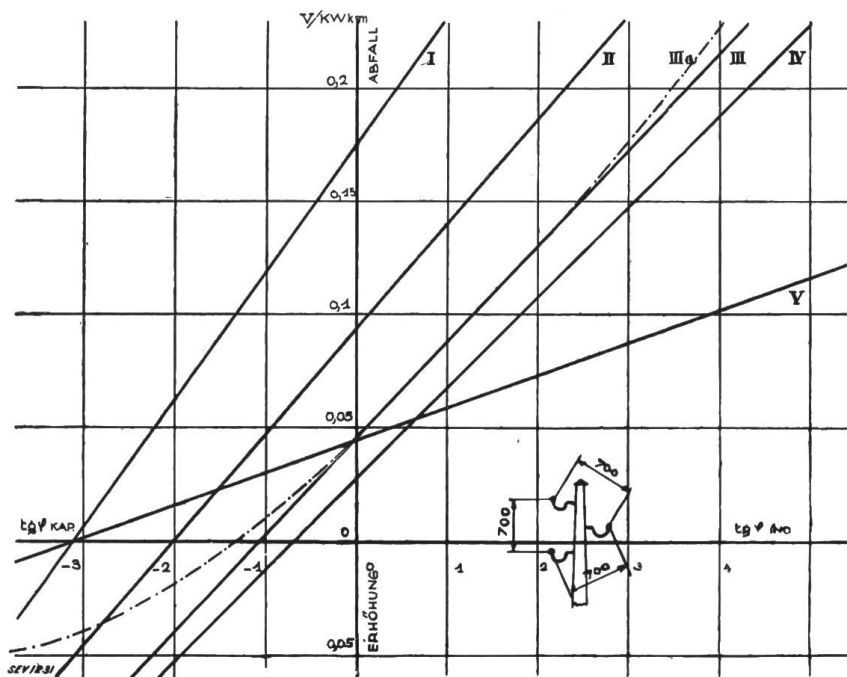


Fig. 4.

Spannungsabfall pro kW und km in 8 kV-Drehstromleitungen bei konstant abgegebener Leistung in Funktion von $\cos \varphi$.

Freileitungen:

- I 4 mm \varnothing Cu; $R = 1,39 \Omega/\text{km Phase}$; $L = 1,22 \text{ mH/km Phase}$.
- II 5,5 mm \varnothing Cu; $R = 0,72 \Omega/\text{km Phase}$; $L = 1,16 \text{ mH/km Phase}$.
- III 8 mm \varnothing Cu; $R = 0,35 \Omega/\text{km Phase}$; $L = 1,08 \text{ mH/km Phase}$.
- (IIIa 8 mm \varnothing Cu; Tatsächlicher Verlauf für 20 000 kW/km.)
- IV 10 mm \varnothing Cu; $R = 0,23 \Omega/\text{km Phase}$; $L = 1,038 \text{ mH/km Phase}$.

Kabel:

- V 8 mm \varnothing Cu; $R = 0,35 \Omega/\text{km Phase}$; $L = 0,33 \text{ mH/km Phase}$;
 $C_b = 0,2 \mu\text{F/km Phase}$.

3. Beweis.

Der Beweis der Richtigkeit der angegebenen Konstruktion gründet sich auf die Annahme, dass der algebraische Spannungsabfall gleich der Projektion des geometrischen Spannungsabfalles auf die Spannung der Erzeuger- oder Verbraucherseite sei (Fig. 2). Da der Spannungsabfall in allen praktisch vorkommenden Fällen in bezug auf die Netzspannung klein ist, ist diese Annahme für unsern Zweck ohne weiteres zulässig. Aus dieser Annahme folgt, dass die Phasenverschiebung auf der Erzeugerseite gleich derjenigen auf der Verbraucherseite ist; denn der Punkt O kommt nach dem Unendlichen zu liegen, so dass CO

parallel AO wird. Im vorangegangenen Abschnitt ist daher der Phasenverschiebung keine nähere Bezeichnung gegeben worden.

In der Fig. 3 stelle $\triangle A_0B_0C_0$ das Spannungsdreieck aus Ohmschem (A_0B_0) und induktivem (B_0C_0) Spannungsabfall bei $\text{tg } \varphi = 0$ und einer bestimmten Wirkleistung dar. Verbraucherspannung und Strom fallen in die Richtung von A_0B_0 ; die Erzeugerspannung fällt in die Richtung von O_0C_0 . Der algebraische Spannungsabfall ist also für $\text{tg } \varphi = 0$ gleich A_0B_0 oder O_0C_0 . Da die Wirkleistung konstant bleiben soll, wird bei einer Aenderung der Blindleistung auch die Wirkkomponente des Stromes und aller stromproportionalen Grössen konstant bleiben. Für eine beliebige andere Phasenverschiebung φ wird somit der Punkt B des neuen Spannungsabfalldreieckes auf einer senkrecht zu A_0B_0 stehenden und durch B_0 gehenden Geraden liegen. Die andern Seiten des Dreieckes vergrößern sich proportional $\frac{A_0B}{A_0B_0}$. Dreieck

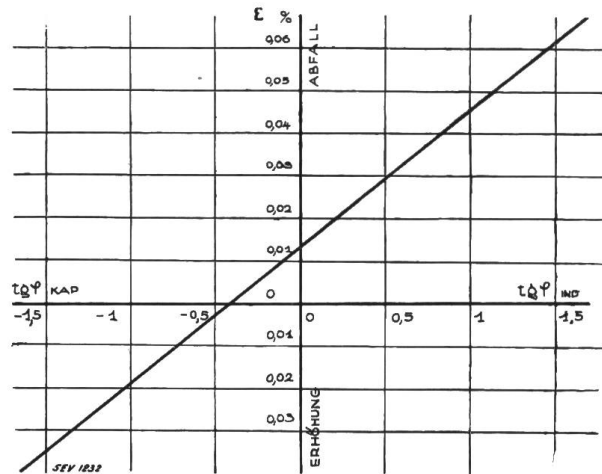


Fig. 4.

Spannungsabfall in einem 280 kVA Drehstrom-Transformator 8300/540 V bei konstanter Wirkleistung und variabler Blindleistung.
 ϵ Spannungsabfall in % bei einer Wirklast von 1% der Nennlast.

A_0BC ist das zur Phasenverschiebung φ gehörende Spannungsdreieck, und nach der anfangs erwähnten Annahme ist also CO der dazu gehörende algebraische Spannungsabfall. Der geometrische Ort aller Punkte C ist bekanntlich eine durch C_0 gehende Gerade, die senkrecht zu A_0C_0 steht; denn es ist, wegen der Aehnlichkeit der beiden Dreiecke $C_0A_0B_0$ und CA_0B :

$$\sphericalangle C_0A_0C = \sphericalangle B_0A_0B$$

und

$$\frac{CA_0}{C_0A_0} = \frac{BA_0}{B_0A_0};$$

d. h. es ist:

$$\triangle CC_0A_0 \sim \triangle BB_0A_0.$$

Daraus folgt, dass für alle Phasenverschiebungen φ der Winkel CC_0A_0 ein Rechter ist und dass somit alle Punkte C auf der senkrecht zu A_0C_0 stehenden Geraden EC liegen.

Auf der Geraden O_0O könnte nun durch Abtragen aller $\sphericalangle \varphi$ der zu den verschiedenen Punkten O gehörende $\text{tg } \varphi$ gefunden werden. Diese $\text{tg } \varphi$ -Skala kann aber mit Hilfe folgender Ueberlegung einfacher ermittelt werden:

Da das Dreieck CDB ähnlich Dreieck BB_0A_0 und das Dreieck $C_0B_0A_0$ ähnlich Dreieck CBA_0 ist, verhält sich:

$$\frac{A_0B_0}{A_0B} = \frac{DB}{CB} \text{ und } \frac{A_0B_0}{A_0B} = \frac{C_0B_0}{CB}.$$

Daraus folgt:

$$DB = C_0B_0,$$

oder:

$$B_0B = C_0D,$$

oder:

$$B_0B = O_0O.$$

Wird nun die Strecke A_0B_0 gleich „Eins“ gesetzt, so stellt die Strecke B_0B in diesem Masstabe den Tangens der Phasenverschiebung φ dar; nach dem Vorangegangenen kann nun aber auf O_0O der zu den Spannungsabfällen OC gehörende $\text{tg } \varphi$ durch Abtragen dieses Masstabes gefunden werden.

Gewöhnlich wird man aber das Bedürfnis haben, Spannungs- und $\text{tg } \varphi$ -Masstab unabhängig voneinander zu wählen. Der Verlauf des algebraischen Spannungsabfalles wird dann wieder durch eine durch C_0 gehende, aber zu O_0A_0 anders als

EC geneigte Gerade $E'C'$ dargestellt. Die Richtung dieser Geraden $E'C'$ kann so gefunden werden:

Ist nicht mehr O_0C_0 die Einheit des $\operatorname{tg}\varphi$ -Masstabes, sondern $O_0C'_0$, so dass dem Punkte O der Punkt O' entspricht, so wird von C'_0 auf A_0C_0 eine Senkrechte gezogen, die die Gerade O_0A_0 im Punkte E' schneidet, welcher dann mit C_0 die Lage der gesuchten Geraden bestimmt. Es ist nämlich:

$$\frac{E'O_0}{E'O'} = \frac{C_0O_0}{C'O'} = \frac{E'O_0}{E'O_0 + O_0O'}$$

und

$$\frac{E'O_0}{EO_0} = \frac{C'_0O_0}{C_0O_0} = \frac{O_0O'}{O_0O}, \text{ woraus folgt}$$

$$E'O_0 = EO_0 \frac{O_0O'}{O_0O}.$$

Wird dieser Wert für $E'O_0$ in der ersten Gleichung eingesetzt, so heisst sie:

$$\frac{C_0O_0}{C'O'} = \frac{EO_0}{EO_0 + O_0O'}.$$

Da sich aber auch verhält $\frac{EO_0}{EO} = \frac{C_0O_0}{CO}$,

ist

$$\frac{C_0O_0}{C'O'} = \frac{C_0O_0}{CO},$$

oder:

$$\underline{C'O' = CO.}$$

Damit ist der Beweis für die Richtigkeit der Diagrammkonstruktion erbracht.

4. Beispiele.

Die Fig. 4 und 5 zeigen einige praktische Ausführungen des Diagrammes.

Fig. 4 zeigt den Verlauf des Spannungsabfalles von Drehstromleitungen für 8000 V. Hier wird mit Vorteil die Einheit des Spannungsabfalles in V pro km Leitungslänge und pro kW übertragene Wirkleistung gewählt, da alsdann wegen der direkten Proportionalität leicht auf beliebige Leitungslängen und Leistungen umgerechnet werden kann. Sollen z. B. auf einer 8 mm \varnothing -Cu-Leitung 500 kW bei einem $\operatorname{tg}\varphi = 1$ 10 km weit übertragen werden, so beträgt der Spannungsabfall:

$$500 \text{ kW} \cdot 10 \text{ km} \cdot 0,086 \text{ V/kW km} = 430 \text{ V.}$$

Die Grösse 0,086 V/kW km ist aus dem Diagramm für $\operatorname{tg}\varphi = 1$ und Gerade III abgelesen worden. Bei starker Voreilung, wenn $\operatorname{tg}\varphi$ Werte von z. B. mehr als -2 annimmt, und gleichzeitig grosser kW km-Zahl gelten die aus dem Diagramm abgelesenen Werte nur noch angenähert; der Punkt, wo der Spannungsabfall gleich Null wird, wird später oder gar nicht mehr erreicht (z. B. Kurve IIIa).

Der Spannungsabfall in einem Transformator ist in Fig. 5 dargestellt und hier in Prozenten der Klemmenspannung für 1% Wirkbelastung abgetragen. Auch hier kann einfach auf andere Belastungen umgerechnet werden.